



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das Krankenhaus Lindau im Bodensee

30. August 2005

Inhaltsverzeichnis

Basisteil		4
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	4
A-1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	4
A-1.3	Name des Krankenhausträgers	4
A-1.4	Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	4
A-1.5	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	4
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	4
A- 1.7 A	Fachabteilungen	5
A-1.7 B	Mindestens Top 30 DRG	6
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	8
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	10
A-2.0	Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	11
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	11
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	

Gliederung je Fachabteilung:

B-1.1	Name der Fachabteilung	
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	

Fachabteilungen:

	Abteilung für Innere Medizin	13
	Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie	16
	Abteilung für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	21
	Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe	25
	Abteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	31
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	34
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	34
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	34
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	35
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	35
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	35
C	Qualitätssicherung	36
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	36
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	37
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	37
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	37
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	38
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	41
	Systemteil	42
D	Qualitätspolitik	42
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	44
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	44
E-2	Qualitätsbewertung	44
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	44
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	48
G	Weitergehende Informationen	50

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Friedrichshafenerstr. 82

PLZ und Ort: 88131 Lindau am Bodensee

E-Mail-Adresse: info@krankenhaus-lindau.de

Internetadresse: www.krankenhaus-lindau.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260970549

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Krankenhaus Lindau im Bodensee GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: (Nein)

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Anzahl Betten: 139

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 4.801

Ambulante Patienten: 10.790

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	57	2.041	HA	<ul style="list-style-type: none"> • Ermächtigung zur Durchführung ambulanter Chemotherapien
1500	Allgemeine Chirurgie	56	1.721	HA	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsgenossenschaftliche Ambulanz • D-Arzt-Sprechstunde • Spezialsprechstunden
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	19	673	HA	<ul style="list-style-type: none"> • Ambulanz für Pränatale Diagnostik und Therapie
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	7	277	BA	

A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	260
2	O60	Normale Entbindung	204
3	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (=Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	132
4	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierten Krankheiten (z. B. Hüftgelenksverschleiß)	117
5	I18	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	111
6	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	107
7	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenksverschleiß)	94
8	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	88
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	85
10	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	82
11	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	75
12	B70	Schlaganfall	75
13	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	73
14	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitung des Herzens	72
15	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	70
16	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüssellochoperation (laparoskopische Gallenblasenentfernung)	70
17	B80	Sonstige Kopfverletzungen	68
18	O01	Kaiserschnitt	68
19	G48	Dickdarmspiegelung	65
20	F67	Bluthochdruck	64
21	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	63
22	D11	Mandeloperation	63
23	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	60
24	F20	Entfernung von Krampfadern	58
25	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	56
26	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	54
27	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	51
28	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	51
29	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	49

30	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt	47
31	G07	Entfernung des Blinddarms	45
32	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	45
33	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	44
34	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr	43
35	L63	Infektionen der Harnorgane	38
36	G02	Große Eingriffe an Dün- und Dickdarm	38

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

- Versorgung orthopädischer, unfallchirurgischer und handchirurgischer Krankheitsbilder mit dem besonderen Schwerpunkt des Gelenkersatzes der Hüfte und des Knies
- Versorgung allgemein- und viszeralchirurgischer Krankheitsbilder, insbesondere Tumorchirurgie, Schilddrüsenchirurgie, Venenchirurgie und minimal invasive Chirurgie
- Versorgung von Krankheitsbildern der Inneren Medizin mit dem Schwerpunkt der Herz-, Kreislauf-, Lungen- und Gefäßdiagnostik sowie der endoskopischen Diagnostik und Therapie wie Koloskopie und Gastroskopie
- Geburtshilfe und pränatale Diagnostik und Therapie (DEGUM Stufe II)
- Diagnostik und Therapie von Brustkrebs

- **Gastroenterologie:** Mitte des Jahres 2004 konnte mit dem neuen Chefarzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie PD Dr. Andreas Schwarz eine Kapazität im Bereich Magen-Darm-Chirurgie für das Krankenhaus Lindau gewonnen werden. Der Bereich Gastroenterologie hat dadurch eine neue Stärkung erfahren und konnte ausgebaut werden. So ist es möglich, dem Patienten im Bereich bösartiger Magen-Darm-Erkrankungen ein geschlossenes Behandlungskonzept aus einer Hand anzubieten. Dies reicht von der Abklärung pathologischer Befunde durch die Endoskopische Abteilung der Inneren Medizin des Hauses über die chirurgische Behandlung der Erkrankung bis zur Nachbehandlung durch ambulante oder stationäre Chemotherapien.

- **Handchirurgie:** Im Dezember des Jahres 2004 hat auch in der Unfallchirurgie ein Chefarztwechsel stattgefunden. Durch Chefarzt Dr. med Manfred Kreibich konnte, neben dem Schwerpunkt Gelenkersatz großer und kleiner Gelenke (Hüften, Knie, Schulter, Sprunggelenk, ect.), die Handchirurgie in das Schwerpunktangebot mit aufgenommen werden.

- **Dialyse:** Am Haus befindet sich des Weiteren die Dialysepraxis von Herrn PD. Dr. med. Rainer Nowack, so dass dialysepflichtige stationäre Patienten direkt im Haus behandelt werden können. Die für die Dialyse nötigen Shuntanlagen und Demerskatheter können von der Chirurgischen Abteilung des Hauses gelegt werden. Auch Komplikationen und Spätfolgen eines Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), von der Dialysepatienten häufig betroffen sind, werden durch die Gefäßchirurgische und Unfallchirurg./Orthopäd. Abteilung behandelt. Dazu gehören der diabetische Fuß oder offene Beine sowie eine Fehlstellung der Fußknochen mit Druckstellen (Hallux valgus), die häufig einer chirurgischen Behandlung bedürfen.

Andere Leistungsangebote

Kurzzeitpflege

Mit der Eröffnung der Kurzzeitpflege am Krankenhaus Lindau wurde ein wichtiger Schritt getan, Versorgungsbrüche zwischen akuter Behandlung und pflegerischer Nachbetreuung zu schließen. Das Krankenhaus Lindau bietet diese Leistung auf einer eigenen Station mit 24 voll betreuten Pflegeplätzen an (siehe auch: Infobroschüre „Kurzzeitpflege“).

Die Kurzzeitpflege ist eine Einrichtung für Menschen, die

- nach einem Krankenhausaufenthalt Pflege brauchen
- auf einen Dauerplatz im Heim warten
- das Leben im Heim probeweise kennen lernen möchten
- die zuhause gepflegt werden und deren Angehörige durch Krankheit oder Urlaub verhindert sind.

Physikalische Therapie

Das Krankenhaus verfügt über eine eigenständige **Abteilung für physikalische Therapie** mit Bewegungsbad, Stangerbad und vielfältigem Therapieangebot, wie z. B. Krankengymnastik, Extensionsbehandlung, Ganganalyse und Gangschule mit und ohne Laufband, Massage, Elektrotherapie oder Wärme- und Kältetherapie. Des Weiteren werden zahlreiche spezialisierte Behandlungstherapien angeboten wie die Manuelle Therapie, PNF, FBL, Lymphdrainage, Cranio-Sacrale-Therapie oder die Therapie in Anlehnung an Brügger.

Schmerztherapie

Im Bereich der **Schmerztherapie** bietet die Anästhesie-Abteilung des Krankenhauses verschiedene Verfahren der Schmerztherapie an, so z. B.:

- die Periduralanästhesie unter Geburt
- postoperative Schmerzbehandlung nach chirurgischen Eingriffen durch:
 - Nervenblockaden der Extremitäten (mit Hilfe eines Katheters wird dieses Verfahren als kontinuierliche Schmerzbehandlung angeboten)
 - thorakale Periduralanästhesie bei großen Baucheingriffen
- die patientenkontrollierte Analgesie (PCA)
- individuelle Beratung und medikamentöse Schmerzmitteleinstellung

Präoperative Eigenblutspende

Die **Eigenblutspende** ist für alle größeren Operationen möglich, außerdem werden Verfahren der postoperativen Drainageblut Sammlung, Filtrationen und Rückführung des Blutes durchgeführt.

Hauseigene Knochenbank

Eine eigenständige große **Knochenbank** stellt, wenn es erforderlich ist, menschliche Knochen für große Eingriffe in der Unfallchirurgie und beim Einbau von künstlichen Gelenken oder beim Wechsel von gelockerten künstlichen Gelenken zur Verfügung. Wenn der Knochenabbau soweit fortgeschritten ist, dass die eigene Stabilität des Skelettes nicht mehr sicher gestellt ist, muss Ersatz für den Defekt zur Verfügung gestellt werden. Menschlicher Knochen ist von allen Ersatzmaterialien, welche selbstverständlich auch vorgehalten werden, jenes mit dem besten Einheilungsverhalten. Die Verfahren zur Knochengewinnung und zur Aufbewahrung sind zertifiziert und gesichert, so dass die Übertragung von Krankheiten ausgeschlossen werden kann.

Radiologische Abteilung

In der Radiologischen Abteilung des Hauses werden folgende Untersuchungen durchgeführt:

- konventionelles Röntgen: Alle Skelettaufnahmen, Thoraxaufnahmen (Herz und Lungen), Nieren- und Gallenuntersuchungen mit Kontrastmittel etc.
- konventionelle Tomographie: Schichtuntersuchungen zur besseren Detaillierbarkeit
- digitale Durchleuchtungsuntersuchungen: z. B. des Magen-Darm-Traktes, Arteriographien (Schlagaderdarstellungen, z. B. der Beine bei Durchblutungsstörungen), Phlebographien (Venendarstellungen, z. B. bei Krampfadern oder bei Thrombose), Arthrographien (Gelenkdarstellungen).

Alle anfallenden Röntgenbefunde werden durch einen Facharzt für Radiologie im Haus befundet. Zusätzlich besteht eine kooperative Zusammenarbeit mit der im Haus ansässigen radiologischen Praxis DR. Gülden/Dr. Causov, hier werden alle CT-Untersuchungen durchgeführt. MRT-Untersuchungen werden in der in Lindau ansässigen Praxis Dr. Böttger durchgeführt, mit der eine enge Zusammenarbeit besteht.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Das Versorgungsangebot des Krankenhauses wird durch verschiedene ambulante Leistungen erweitert,

in der Chirurgie durch:

- spezielle unfallchirurgische Sprechstunde
- Spezialsprechstunden für Knie, Hüften, Schultern, Hände und Füße

- allgemeine chirurgische Ambulanz, Spezialsprechstunden für Venenleiden bzw. proktologische Erkrankungen

in der Abteilung für Innere Medizin durch:

- ambulante Koloskopien (Darmspiegelungen), Endoskopien und endoskopische Eingriffe (PEG-Anlage)
- ambulante Chemotherapien bei Krebserkrankungen

in der Gynäkologischen Abteilung durch:

- spezielle Sprechstunde bei Erkrankungen der Brust
- Sprechstunde bei Harninkontinenz (ungewollter Urinverlust)
- Sprechstunde bei gut- und bösartigen Erkrankungen des Unterleibes
- Ambulanz für pränatale Diagnostik und Therapie gemäß DEGUM-Stufe II

(Alle Ambulanzen siehe auch: www.krankenhaus-lindau.de/)

Ein umfangreiches Angebot ambulanter Behandlungsmöglichkeiten bietet auch die Physikalische Therapie des Hauses. Dazu gehören viele spezialisierte Behandlungstherapien wie die Manuelle Therapie, PNF, FBL, Lymphdrainage, Cranio-sacraetherapie oder die Therapie in Anlehnung an Brügger.

A-2.0 *Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

Die Unfallchirurgische Abteilung des Krankenhauses ist für das Durchgangsarztverfahren und für die spezielle Behandlung von Handverletzungen zugelassen.

A-2.1 *Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten*

A-2.1.1 *Apparative Ausstattung*

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	X		X	
Magnetresonanztomographie (MRT)		X		
Herzkatheterlabor		X		
Szintigraphie	X		X	
Positronenemissionstomographie (PET)		X		
Elektroenzephalogramm (EEG)		X		
Angiographie	X		X	
Schlaflabor		X		
Radiologie	X		X	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	X	
Bewegungsbad	X	
Dialyse	X	
Logopädie	X	
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Knochenbank	X	
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse	X	
Bestrahlung		X
Kurzzeitpflege	X	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Abteilung für Innere Medizin

Chefarzt Dr. med Wolfgang Berg

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die medizinische Abteilung betreut Patienten mit Erkrankungen aus dem Gesamtgebiet der Inneren Medizin einschließlich Erkrankungen aus benachbarten Fachgebieten wie z. B. Neurologie und Psychiatrie und medizinische Notfälle aller Art.

Funktionsbereiche:

- **Herz-, Kreislauf-, Lungen- und Gefäßdiagnostik:** Das Leistungsspektrum umfasst Ruhe- und Belastungs- EKG- Untersuchungen sowie Langzeituntersuchungen (24 Stunden) von EKG und Blutdruck. Die Lungenfunktion wird mittels Spirometrie und Blutgasanalyse beurteilt. Es werden mit modernsten Geräten Ultraschall-Untersuchungen des Herzens von außen (transthorakal) und von der Speiseröhre aus (transösophageal) durchgeführt sowie Ultraschalluntersuchungen der Blutgefäße im Bereich des Gehirns, der Halsregion, der Brust- und Bauchregion einschließlich der inneren Organe und der arteriellen venösen Blutgefäße der Extremitäten. Außerdem werden in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Allgemeinchirurgie Herzschrittmacher mit Ein- bzw. Zweikammersonden implantiert und nachkontrolliert.
- **Endoskopie:** Mit modernen Video-Endoskopen werden Untersuchungen von Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm und Dickdarm einschließlich Dünndarm-einmündung vorgenommen. Dabei können auch kleinere endoskopische Operationen wie Blutungsstillungen und Entfernung von Magen-Darm-Polypen durchgeführt werden. Hierzu gehören auch endoskopische Untersuchungen der Gallenwege einschließlich endoskopischer Entfernung eingeklemmter Gallengangsteine und die endoskopische Anlage von Magenverweilsonden durch die Bauchhaut (PEG-Sonden). Ebenso werden endoskopische Untersuchungen der Bronchien durchgeführt.
- **Sonographie:** Mit modernster Geräteausstattung werden Ultraschalluntersuchungen des Halses, des Brustraumes und des Bauch- und Beckenraumes durchgeführt und dabei wichtige diagnostische Erkenntnisse, mit einer den Patienten wenig belastenden und unschädlichen Methode gewonnen.
- **Intensivstation:** Auf der interdisziplinären Intensivstation werden Patienten mit kritischen Beeinträchtigungen ihrer Vitalfunktionen überwacht und behandelt. Hierzu steht uns neben moderner Technik ein sehr gut ausgebildetes Team aus Ärzten und Pflegepersonal zur Verfügung.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Der Versorgungsschwerpunkt der Abteilung liegt in der Rund-um-die-Uhr-Bereitstellung fachinternistischer Diagnostik und Behandlung für alle Notfälle im Bereich des Fachgebietes Innere Medizin und benachbarter Gebiete wie z. B. Neurologie und Psychiatrie.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Funktionsdiagnostik und die Behandlung von Erkrankungen aus dem Gebiet der Herz- Kreislauf-, der Magen-Darm- und der endokrinen Organe (z. B. Drüsenerkrankungen oder Diabetes mellitus)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Durchführung stationärer Alkoholentgiftung und Behandlung der Alkoholkrankheit und ihrer Begleiterkrankungen in enger Kooperation mit der psychiatrischen Tagesklinik Lindau
- Ambulante Endoskopien (z. B. Dickdarmspiegelung)
- Ambulante Chemotherapien

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Bezeichnung	Fallzahl
1	F62	Herzinsuffizienz und Schock	132
2	F73	Kurze Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	107
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	85
4	B70	Schlaganfall	74
5	F74	Schmerzen im Brustkorb	73
6	F71	Nicht schwere Arrhythmie des Herzens und Erregungsleitungsstörungen	72
7	F67	Bluthochdruck	64
8	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	64
9	G48	Darmspiegelung	61
10	G67	Entzündung der Speiseröhre, des Magen-Darmtraktes und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	52
11	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	49
12	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörung am Hals	49
13	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	49
14	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt	47
15	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (Asthma, COPD)	45
16	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Erkrankungen der Verdauungsorgane	38
17	X62	Vergiftungen / Toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	37
18	V62	Störungen durch Alkoholmissbrauch und Alkoholabhängigkeit	27
19	L63	Infektionen der Harnorgane	26
20	G49	Dickdarmspiegelung und Magenspiegelung	22

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Bezeichnung	Fallzahl
1	R55	Synkope und Kollaps	106
2	F10	psychische Störungen und Verhaltensstörungen durch Alkohol	86
3	I50	Herzinsuffizienz	85
4	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	62
5	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	60
6	J18	Lungenentzündung	59
7	I10	Bluthochdruck	52
8	I63	Hirnfarkt	51
9	I11	Hypertensive Herzkrankheit	51
10	G45	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörung am Hals (z. B. Halsschlagader)	49
11	I21	Akuter Herzinfarkt	47
12	J44	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (Asthma, COPD)	46
14	K29	Entzündung der Magen- und Dünndarmschleimhaut	37
15	E86	Volumenmangel	34
16	G40	Epilepsie	31
17	K57	Ausstülpungen und Ausbuchtungen der Schleimhaut des Darmes	30
18	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung	28
19	K52	Sonstige nichtinfektiöse Entzündung der Magenschleimhaut und der Dickdarmschleimhaut	23
20	K25	Magengeschwür	23
21	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	22
22	I20	Angina pectoris	20

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	267
2	1-632	Diagnostische Speiseröhren-Magen-Dünndarmspiegelung	152
3	3-200	Native Computertomographie des Schädels	119
4	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	89
5	1-650	Diagnostische Dickdarmspiegelung	59
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	42
7	3-225	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	28
8	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	19
9	8-854	Hämodialyse	17
10	1-440	Endoskopische Gewebeprobeentnahme am oberem Verdauungstrakt, Gallengängen oder Bauchspeicheldrüse	12

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefarzt : PD Dr. med. Andreas Schwarz, seit 1.Juli 2004

Vorher Chefarzt Dr. med. Manuel Stock

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Im Bereich Allgemein- und Viszeralchirurgie werden sämtliche operative Eingriffe aus dem Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie durchgeführt. Hierzu gehören insbesondere Tumorchirurgie, Schilddrüsenchirurgie und minimal invasive Chirurgie.

- **Tumorchirurgie:** Im Bereich der Tumorchirurgie werden sämtliche Tumoroperationen von Magen, Darm, Enddarm, Bauchspeicheldrüse, Gallenblase und Gallenwegen sowie der Leber durchgeführt mit besonderer Schwerpunktbildung im Bereich der Pankreaschirurgie, der Leberchirurgie, der Magenchirurgie und der Dickdarm- und Enddarmchirurgie.

Bei den Tumoroperationen achten wir streng auf ein leitliniengerechtes Vorgehen entsprechend den onkologischen Standards unserer Fachgesellschaften.

Die Nachbehandlung von Tumorkontingenzen erfolgt in enger Absprache mit der interdisziplinären Tumorkonferenz der Universität Ulm. Auch die niedergelassenen Ärzte werden in die Behandlungskonzepte eng mit einbezogen.

- **Schilddrüsenchirurgie:** Die Schilddrüsenchirurgie spielt eine große Rolle im Leistungsspektrum der Abteilung. Insbesondere die Etablierung des Neuro-monitoring des Stimmbandnerves führt zu einer weiteren Qualitätsverbesserung und Sicherheit für die Patienten.
- **Minimal invasive Chirurgie:** In unserem Zentrum für minimal invasive Chirurgie wird das gesamte Spektrum minimal invasiver Operationstechniken der Allgemein- und Viszeralchirurgie angeboten.

Operationen werden immer dann in minimal invasiver Technik durchgeführt, wenn dies technisch möglich und für den jeweiligen Patienten sinnvoll ist.

Angeboten werden unter anderem die folgenden laparoskopischen Operationen:

- laparoskopische Leistenhernienchirurgie
- laparoskopische Entfernung der Gallenblase
- laparoskopische Blinddarmentfernung
- laparoskopische Lösung von Verwachsungen
- laparoskopische Dickdarmoperationen
- laparoskopische Enddarmchirurgie
- laparoskopische Magenoperationen
- laparoskopische Fundoplikatio
- laparoskopische Milzentfernung
- laparoskopische Nebennierenchirurgie

Unabhängig davon werden auch alle Operationen alternativ in offener Technik angeboten.

- **Shuntchirurgie:** Die Shuntchirurgie erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der am Krankenhaus Lindau integrierten Dialysepraxis von PD Dr. Nowack.
- **Venenchirurgie:** Die Venenchirurgie hat seit Jahren einen hohen Stellenwert in der Abteilung. Es werden bei uns sowohl das Vena Saphena Magna/Parva Stripping sowie die lokale Varizenexhairese durchgeführt.
- **Kinderchirurgie:** Die Kinderchirurgie, insbesondere die Operation von kindlichen Leistenbrüchen, Nabelbrüchen, Phimosen und Hodenhochstand erfolgt in der Regel in Form einer Eintageschirurgie, bei der die Kinder unsere Klinik bereits etwa vier Stunden nach der Operation wieder verlassen können.
- **Ambulante Chirurgie:** Die ambulante Chirurgie spielt heutzutage eine immer größer werdende Rolle. Patienten mit Krankheitsbildern, die sich für eine ambulante Operation eignen, werden in der Sprechstunde auf den Eingriff vorbereitet. Sie kommen am Operationstag nüchtern in die Klinik und können die Klinik meist bereits vier Stunden nach der Operation wieder verlassen. Für die kleineren Operationen wurde speziell eine Kurzliegerstation eingerichtet.
- **Proktologische Ambulanz:** In der proktologischen Ambulanz werden alle proktologischen Operationsverfahren ambulant oder stationär durchgeführt.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Operationen und Eingriffe der Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie im letzten Quartal 2004 nach der Übernahme der Abteilung durch CA Dr. med. Andreas Schwarz:

Operationen und Eingriffe von 1. Oktober – 31. Dezember der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie CA Dr. med. Andreas Schwarz			
Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-530-5-536	Verschluss eines Leisten-, Schenkel-, Narben-, Nabel-, oder Bauchwandbruches	43
2	5-385.	Unterbindung, Exzision und Stripping von Krampfadern	25
3	5-470	Blinddarmentfernung	21
4	5-511	Entfernung der Gallenblase	17
5	5-455	Teilweise Entfernung des Dickdarmes	14
6	5-464-5-469	Anlage, Rückverlegung eines künstlichen Darmausganges, andere Operationen am Darm	6
7	5-541	Operative Öffnung der Bauchhöhle und Eröffnung des Retroperitoneums	6
8	5-491	Operative Behandlung von Analfisteln	5
9	5-062	Teilweise Entfernung der Schilddrüse	4
10	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation von venösen Katheterverweilsystemen (z. B. zur Chemo- oder Schmerztherapie)	4
11	5-448	Andere Rekonstruktion am Magen	4
12	5-490	Einschneiden und Entfernen von Gewebe der Perianalregion	4
13	5-897	Exzision und Rekonstruktion einer Steißbeinfistel	3

14	5-061	Entfernung eines Schilddrüsenlappens	3
15	5-394	Revision einer Blutgefäßoperation: Revision eines arteriovenösen Shuntens	2
16	5-413	Entfernung der Milz	2
17	5-484	Entfernung des Enddarmes unter Erhalt des Schließmuskels	2
18	5-485	Entfernung des Enddarmes ohne Erhalt des Schließmuskels	2
19	5-501	Leberteilentfernung	2
20	5-550	Nierensteinentfernung	2
21	5-402- 5-404	Lymphknotenentfernung	2
22	5-437	Totale Entfernung des Magens und Ersatzmagenanlage	1

B-1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- **Operative Behandlung der alkoholbedingten Leberzirrhose durch Leberzelltransfer:** Ein besonderer Versorgungsschwerpunkt ist die operative Behandlung der alkoholbedingten Leberzirrhose durch Leberzelltransfer. Dabei werden Leberzellen aus Lebergewebe isoliert, kultiviert und in einem Biotissue wieder in das Dünndarmmesenterium der Patienten transplantiert. Das Ziel dieser neuen Behandlung ist es, die Leberfunktion so stark zu verbessern, dass eine ansonsten erforderliche Leberorgantransplantation verhindert werden kann. Es handelt sich um einen hochinteressanten und vielversprechenden Behandlungsansatz. Diesbezüglich steht das Krankenhaus Lindau in enger Kooperation mit führenden Forschungseinrichtungen und Universitäten.
- **Maßgeschneiderte Leistenbruchbehandlung:** Ein weiterer Versorgungsschwerpunkt ist die Leistenbruchbehandlung. Sie erfolgt maßgeschneidert nach einem Konzept, das die individuellen Bedürfnisse des Patienten berücksichtigt. In Abhängigkeit davon erfolgt die Operation in offener Technik ohne Netzeinlage (Shouldice bzw. Lotheisen/McVay) oder mit Netzeinlage (Lichtenstein-OP) bzw. in laparoskopischer Technik spannungsfrei mit Netzeinlage (TAPP oder TEP).
- **Behandlung der Refluxkrankheit:** Ein weiterer Versorgungsschwerpunkt unserer Abteilung ist die Behandlung der Refluxkrankheit. Zur Beseitigung des sauren und galligen Reflux kommt vor allem die laparoskopische Fundoplikatio zur Anwendung.
- **Behandlung der Divertikelkrankheit:** Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt ist die Behandlung der Divertikelkrankheit. Hierbei wird in aller Regel der betroffene Dickdarmanteil in laparoskopischer Technik entfernt.

Als besondere Spezialitäten werden organschonende Operationstechniken zur Verbesserung der Lebensqualität angeboten wie beispielsweise:

- **Magenchirurgie:** Ein besonderer Versorgungsschwerpunkt ist die Magenkarzinomchirurgie. Größten Wert legen wir auf eine physiologische Ersatzmagenrekonstruktion mit Pouchanlage unter Erhalt der Nahrungspassage durch den Zwölffingerdarm. Dabei kommt auch der von Schwarz und Beger entwickelte sogenannte „Ulmer Magen“ zur Anwendung. (siehe auch: www.krankenhaus-lindau.de unter „Wissenswertes“)

- **Bauchspeicheldrüsenchirurgie:**

Großen Wert legen wir auf organschonende Operationsverfahren. So werden Patienten mit einem entzündlichen Pankreaskopftumor bei chronischer Bauchspeicheldrüsenentzündung in einer besonders organschonenden Operationstechnik, der „duodenumerhaltenden Pankreaskopfresektion nach Beger“, operiert. Die Tumoroperationen der Bauchspeicheldrüse erfolgen, wann immer möglich, in einer organschonenden Variante, der pyloruserhaltenden partiellen Duodeno-pankreasektomie.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Außerdem werden in der proktologischen Ambulanz alle gängigen proktologischen Operationsverfahren ambulant und stationär angeboten.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien), die am Leisten- oder Schenkelband austreten	90
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (laparoskopische Gallenblasenentfernung)	69
3	G07	Blinddarmentfernung	68
4	F20	Unterbindung und Stripping von Venen	58
5	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedenen Krankheiten der Verdauungsorgane	51
6	G02	Große Operationen an Dünn- und Dickdarm	37
7	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	30
8	G11	Sonstige Operationen am After	22
9	J11	Sonstige Operationen an Haut, Unterhaut und weiblicher Brust	15
10	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfell	14
11	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	14
12	H01	Operationen an Bauchspeicheldrüse oder Leber unter Anlage einer Blutumgehung der Leberstrombahn	13
13	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel, jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	11

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K40	Eingeweidebrüche (Hernien), die am Leisten- oder Schenkelband austreten	97
2	K80	Gallenblasensteine	83
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	70
4	I83	Krampfadern der Beine	59
5	K57	Ausstülpungen und Ausbuchtungen der Darmschleimhaut (Divertikulose)	34
6	K56	Darmverschluss	25
7	K52	Sonstige nichtinfektiöse Magen-Darm-Entzündung	21
8	K43	Eingeweidebrüche (Hernien), die an der Bauchwand austreten	20
9	C18	Bösartige Neubildung des Dickdarms	17
10	K61	Abszess in der Anal- und Rektalregion	12
11	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	10
12	L05	Pilonidalzyste	10
13	K70	Alkoholische Leberkrankheit	8
14	K29	Entzündung der Magen- und Dünndarmschleimhaut	8
15	K42	Eingeweidebrüche (Hernien), die am Nabel austreten	8
16	N23	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik	8
17	E04	Sonstige nichttoxische Schilddrüsenvergrößerung (Struma)	8

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-530	Verschluss eines Eingeweidebruches, der durch das Leistenband austritt	89
2	5-511	Entfernung der Gallenblase	75
3	5-470	Entfernung des Blinddarmes	69
4	5-385	Unterbindung, Exzision und Stripping von Krampfadern	58
5	5-455	Teilweise Entfernung des Dickdarmes	23
6	5-469	Sonstige Operationen am Darm	18
7	5-536	Verschluss von Narbenbrüchen	14
8	1-632	Diagnostische Speiseröhren-, Magen-, Dünndarmspiegelung	12
9	5-490	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion	12
10	5-501	Leberteilentfernung	12
12	5-534	Verschluss eines Eingeweidebruches, der durch den Nabel austritt	9
13	5-062	Sonstige Teilentfernungen der Schilddrüse	6
14	5-392	Anlegen eines arteriovenösen Shunt	6
15	1-650	Diagnostische Dickdarmspiegelung	6
16	5-897	Exzision und Rekonstruktion einer Steißbeinfistel	6
17	5-491	Operative Behandlung von Analfisteln	6
18	5-484	Entfernung des Enddarmes unter Erhalt des Schließmuskels	6

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Abteilung für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt Dr. med. Manfred Kreibich, seit 1. Dezember 2004
Vorher Chefarzt Dr. med. Manuel Stock bis 31.12.04

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Im Bereich Unfall- Hand und Wiederherstellungschirurgie wird folgendes Leistungsspektrum angeboten:

- Gesamte akute Unfallchirurgie
- Replantationen von abgetrennten Gliedmaßen
- Korrektur von Unfall-Folgezuständen:
 - Wiederherstellung von Knochen- und Weichteildefekten
 - Korrektur von Instabilitäten
 - Korrektur von Längendifferenzen von Armen und Beinen
 - Korrektur von angeborenen oder erworbenen Deformationen
- Operative Arthrose-Behandlungen:
 - Gelenkerhaltende Eingriffe
 - Einbau von Gelenkprothesen
 - Wechseloperationen von künstlichen Gelenken
 - Computerassistierter Einbau von künstlichen Gelenken (Endoprothesen)
- Arthroskopische Operationen:
 - Knie (Meniskus, Kreuzband, Knorpel-Knochen-Transplantationen)
 - Schulter (Dekompression, Eingriffe bei Schulterinstabilität)
 - Ellenbogengelenk
 - Sprunggelenk
 - Handgelenk
- Korrektur von Nervenengpassyndromen
- Operative Korrektur von Fehlbildungen der Hand
- Operative Korrektur von Fehlstellungen der Hand
- Operative Korrektur von Fußfehlstellungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Unfallchirurgie
- Korrektur von Unfallfolgezuständen
- Arthrosebehandlung
- Gelenkerhaltenden Eingriffe
- Gelenkersatz (Endoprothetik der großen und kleinen Gelenke)
- Computerassistierte (navigierte) Operationen
- Wechseloperationen
- Arthroskopische Operationen der großen Gelenke
- Korrektur von Fehlbildungen und Fehlstellungen an Händen und Füßen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Korrektur von Knochendefekten, Korrektur von Längendifferenzen der langen Röhrenknochen
- Korrektur von posttraumatischen Defektzuständen der Hände
- Wiederherstellung der Schulterstabilität
- Kindertraumatologie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I03	Rekonstruktive Operationen am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes	117
2	I18	Sonstige rekonstruktive Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	111
3	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk	94
4	I13	Operationen an Oberschenkelknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	75
5	B80	Versorgung von Kopf- und Schädelverletzungen	65
6	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	56
7	I08	Operative Versorgungen von hüftgelenksnahen Verletzungen am Oberschenkel oder Becken	48
8	I27	Operationen von Band- oder Sehnenverletzungen	28
9	I23	Entfernung von Osteosynthesematerial (Platten, Schrauben, etc.), jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	28
10	I20	Korrektureingriffe am Fuß	26
11	I62	Operative Stabilisierungen von Oberschenkelhals- oder Beckenbrüchen	22

12	I31	komplexe Operationen an Ellenbogengelenk und Unterarm	20
13	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut (z. B. Phlegmone der Beugesehnscheiden)	20
14	I30	Komplexe Bandrekonstruktionen am Kniegelenk	15
15	I29	Komplexe Bandrekonstruktionen am Schultergelenk	13
16	E66	Schwere Verletzungen des Brustkorbes	12
17	I77	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk	11
18	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk	11
19	J08	Deckung von ausgedehnten Hautdefekten (Transplantation, etc.)	10
20	H64	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk	9
21	I75	Gelenkersatz großer Gelenke (z. B. Schulter, Sprunggelenk, Ellenbogengelenk, etc.)	9
22	F65	Rekonstruktion von Gefäßverletzungen an Armen und Beinen	9
23	960	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand	8

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M17	Arthrose des Kniegelenkes	138
2	S72	Bruch des Oberschenkelknochens	93
3	M16	Arthrose des Hüftgelenkes	79
4	S06	Verletzungen innerhalb der Schädelhöhle	72
5	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	45
6	S42	Bruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	45
7	M23	Bandverletzungen im Kniegelenk	42
8	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeines und der Brustwirbelsäule	35
9	S52	Bruch des Unterarmes	32
10	S83	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	25
11	T84	Lockerungen von Endoprothesen oder Implantaten	19
12	L02	Phlegmonen an Hand oder Fuß	18
13	I70	Atherosklerose	16
14	M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	16
15	S02	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	13
16	A46	Erysipel (Wundrose)	12
17	M54	Bandscheibenvorfall	20
18	M19	Arthrose der kleinen Gelenke (Hand, Fuß, etc.)	10
19	S92	Fraktur des Fußes (ausgenommen oberes Sprunggelenk)	8
20	M22	Brüche der Kniescheibe	8
21	M75	Komplexe Schulterläsionen	8

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-820	Implantation eines künstlichen Hüftgelenkes	107
2	5-822	Implantation eines Kniegelenkersatzes	91
3	5-793	Operatives Einrichten von Brüchen im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	67
4	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	52
5	5-787	Entfernung von Schrauben oder Platten	38
6	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	36
7	5-811	Arthroskopische Operation an der Innenhaut der Gelenkkapsel	31
8	5-794	Operative Stabilisierung von gelenknahen Trümmerbrüchen der langen Röhrenknochen	28
9	5-790	Konservative Behandlung eines Knochenbruches	26
10	5-893	Behandlung ausgedehnter Defekte der Haut und der Unterhaut	18
13	5-788	Rekonstruktive Operationen am Fuß	17
14	5-894	Tumorresektionen der Haut und der Unterhaut	14
16	5-805	Operative chirurgische Refixation oder Ersatz des Bandapparates am Schultergelenk	13
17	5-792	Operative Stabilisierung von Trümmerbrüchen im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	12
18	5-800	Operative chirurgische Revision eines Gelenkes	21
19	5-892	Operative Versorgungen von ausgedehnten Infektionen an Haut und Unterhaut	10
20	5-791	Operative Stabilisierung einfacher Frakturen im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	10
21	8-201	Versorgung einer Luxation eines großen Gelenkes	9
22	5-784	Knochentransplantation	9

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt Dr. med. Elmar Mauch

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

In der Gynäkologischen Abteilung des Hauses werden sämtliche operativen Eingriffe des gynäkologischen Fachgebietes durchgeführt. Schwerpunkte sind einerseits das endoskopische Operieren, andererseits die operative Behandlung von Krebs und urogynäkologische Operationen. Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung ist die Pränatale Diagnostik und Therapie sowie die Geburtshilfe.

Leistungsbereiche

- **Onkologie**

- Umfasst die operative Behandlung von Frauen mit Brustkrebs oder mit anderen gynäkologischen Karzinomen wie Gebärmutter- oder Eierstockkrebs.
- tumoradaptierte Nachbehandlung durch Hormon- oder Chemotherapie, wobei auch die tumorbiologischen Eigenschaften (Proliferationsfaktoren) berücksichtigt werden.
- neoadjuvante präoperative Chemotherapien, d.h. wenn eine brusterhaltende Operation primär nicht möglich ist, wird vor der Operation der Tumor durch eine Chemotherapie verkleinert, um danach brusterhaltend operieren zu können.

Frauen mit Brustkrebs oder anderen gynäkologischen Karzinomen, wie Gebärmutter- oder Eierstockkrebs, werden in der Abteilung der Gynäkologie nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Senologie behandelt. Im Jahre 2004 erhielt CA Dr. med. Elmar Mauch das „Zertifikat zur onkologischen Diagnose und Therapie“ der Deutschen Krebsgesellschaft und der Gesellschaft für Senologie, welches rund 200 Ärzte in Deutschland besitzen.

- **Endoskopische Operationen**

- Bauchspiegelung zur Behandlung von Eileiterschwangeschaften, gutartigen Eierstocktumoren, Endometriose, Verwachsungen, endoskopische Entfernung von Myomen oder der gesamten Gebärmutter
- Spiegelung der Gebärmutter (Hysteroskopie) zur Erkennung und Behandlung von Veränderungen an der Gebärmutter, Entfernung von Myomen, Polypen und Septen

- **Urogynäkologie**

- Konservative und operative Behandlung von Frauen mit Blasenschwäche und unfreiwilligem Harnverlust (z. B. TVT-OP, TVT-O-OP, Zuidex-Gel-Implacement etc.), Beckenbodenschwäche und Senkung der Gebärmutter (siehe auch: www.krankenhaus-lindau.de)

- **Ästhetische Chirurgie**

- Brustrekonstruktion nach Krebsoperationen
- Eingriffe zur Vergrößerung der Brust
- Eingriffe zur Verkleinerung oder Straffung der Brust
- Fettabsaugung vor allem im Bereich Bauch, Hüfte und Oberschenkel mit Hilfe der Methode der Vibrationsliposuktion

- **Geburtshilfe**

Ein wesentlicher Vorteil der Abteilung für Geburtshilfe des Krankenhauses Lindau mit rund 300 Geburten im Jahr ist einerseits die sehr individuelle Betreuung der werdenden Eltern durch unsere engagierten Hebammen und andererseits die Gewährleistung einer kontinuierlichen Betreuung der Geburt durch einen Facharzt.

Geburtenstatistik Krankenhaus Lindau 2004				
	männlich	weiblich	unbekannt	gesamt
Geburten	139	146	0	285
Normalgeburten	90	97	0	187
Zangengeburt	0	0	0	0
Vakuumentzug	16	8	0	24
Kaiserschnitt	33	41	0	74
Anzahl Mehrlingsgeburten				7

Tabelle: Geburten 2004

Die medizinische Versorgung der Neugeborenen wird durch eine gute Kooperation mit den drei in Lindau niedergelassenen Kinderärzten gewährleistet, die in Problemfällen rund um die Uhr zur Verfügung stehen und die Neugeborenenstation täglich versorgen.

Bei jeder Risikogeburt wie Zwillingsgeburt, Beckenendlagegeburt oder Frühgeburt und bei jedem Kaiserschnitt ist einer dieser erfahrenen Fachärzte für Kinderheilkunde mit besonderen Kenntnissen in der Versorgung Neugeborenen anwesend.

Außerdem besteht eine enge Anbindung an die Kinderklinik in Friedrichshafen und Bregenz, so dass im Bedarfsfalle die Kinder mit dem Babymobil oder mit dem Hubschrauber abgeholt und versorgt werden.

Versorgung vor der Geburt

Das Krankenhaus verfügt über eine geburtshilfliche Ambulanz und eine Ambulanz für pränatale Diagnostik und Therapie (siehe auch: B-1.3 besondere Versorgungsschwerpunkte).

Hier werden z. B. Schwangere mit einem Frühgeburtsrisiko, Diabetes mellitus, schwangerschaftsbedingtem Bluthochdruck, intrauteriner Wachstumsretardierung und Mehrlingsschwangerschaften in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Frauenärzten betreut.

Jeden ersten Dienstag im Monat finden immer um 19:00 Uhr (siehe auch: www.krankenhaus-lindau.de) Informationsveranstaltungen für werdende Eltern statt. Außerdem bieten die Hebammen des Hauses Geburtsvorbereitungskurse,

geburtsvorbereitende Akupunktur und Akupunktur bei Schwangerschaftsbeschwerden an.

Versorgung während der Geburt

Entbinden in Wohlfühlatmosphäre ist das Motto der Geburtshilfeabteilung. So gibt es zwei Kreißsälen mit Gebärlandschaft und rundem Entbindungsbett, ein gemütliches Wehenzimmer mit Doppelbett und einen Raum mit großer Gebärwanne für Wassergeburten (siehe auch: www.krankenhaus-lindau.de).

Die Kreißsäle sind für den Bedarfsfall mit allen Möglichkeiten der heutigen mütterlichen und kindlichen Überwachungsmethoden (incl. Telemetrie) ausgestattet und zudem sehr ansprechend gestaltet.

In aller Regel steht jeder werdenden Mutter eine eigene Hebamme während der gesamten Geburt zur Verfügung. Zur Erleichterung der Geburt kommen auf Wunsch Homöopathie, Aromatherapie und Akupunktur zum Einsatz.

Zur Schmerzbekämpfung unter der Geburt kommt die Periduralanästhesie zur Anwendung.

Kaiserschnitte können auf Wunsch der Patientin entweder in Vollnarkose oder Spinal- bzw. Periduralanästhesie ausgeführt werden, wobei auch der „sanfte Kaiserschnitt“ (Methode nach Misgav-Ladach) angewandt wird. Die Väter haben die Möglichkeit, beim Kaiserschnitt dabei zu sein.

Versorgung nach der Geburt

Die Versorgung der Mutter im Wochenbett erfolgt durch die Hebammen des Hauses, das Pflegepersonal und die Ärzte der Geburtshilflichen Abteilung.

Die gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung ist in neu entstandenen Räumlichkeiten untergebracht. So stehen der Abteilung modern eingerichtete Ein- Zwei- und Dreibettzimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung. Den Neugeborenen steht ein großzügiger Bereich mit Neugeborenenzimmer und eigenem kinderärztlichem Untersuchungszimmer zur Verfügung. Außerdem gibt es ein liebevoll eingerichtetes Stillzimmer, in das sich stillende Mütter zurückziehen können. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit des Rooming in.

Bereits in den ersten Tagen nach der Entbindung wird von der krankengymnastischen Abteilung Frühwochenbettgymnastik angeboten. Die Hebammen des Hauses übernehmen auch nach der Entlassung die ambulante Nachsorge im Wochenbett und bieten zusätzlich Kurse für Rückbildungsgymnastik und Baby-massage an.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- **Geburtshilfliche Ambulanz und Ambulanz für Pränatale Diagnostik und Therapie**

CA Dr. Elmar Mauch wurde bereits 1992 von der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) die Stufe II nach dem DEGUM-Mehrstufenkonzept zuerkannt. Ferner ist er Mitglied in der FMF Deutschland (Fetal medicine foundation).

Zu den Standards in der Abteilung gehören:

- Spezielle Ultraschalldiagnostik des ungeborenen Kindes zur vorgeburtlichen Fehlbildungsdiagnostik und zur rechtzeitigen Erkennung einer Gefährdung des Kindes im Mutterleib mit Hochleistungs-Ultraschallgeräten (incl. Farbdoppler-Ultraschall zur Blutflussmessung des Feten).
- Nackentransparenzmessung
- Betreuung von Schwangeren mit Frühgeburtsrisiko
- Äußere Wendung bei Beckenend- und Querlage
- Fruchtwasseruntersuchung (Amniozyntese)
- Chorionzottenbiopsie
- Plazentese
- Nabelschnurpunktion (Cordocentese)
- Doppler- und Farbdopplersonographie
- Fetale Echokardiographie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

In der gynäkologischen Ambulanz werden spezielle Sprechstunden bei Erkrankungen der Brust, bei Harninkontinenz (ungewollter Urinverlust) und bei gut- und bösartigen Erkrankungen des Unterleibes angeboten. Dazu steht ein Hochleistungsultraschallgerät mit speziellen Schallköpfen für die Ultraschalluntersuchung der Brustdrüse und des Unterleibes incl. der Möglichkeit des Farbdopplers zur Blutflußmessung in Tumoren zur Verfügung.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

Nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes Geburtsgewicht > 2499 g	260
2	O60	Vaginale Entbindung	211
3	O01	Kaiserschnitt	68
4	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	60
5	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	50
6	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter	27
7	N04	Entfernung der Gebärmutter außer bei bösartiger Neubildung	23
8	J06	Große Eingriffe an der Brust bei bösartiger Neubildung	23
9	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	22
10	N07	Sonstige Operationen an Gebärmutter und Eileitern, außer bei bösartiger Neubildung	21
11	P66	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 2000 - 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	18
12	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	17
13	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	15
14	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operationen an den Eileitern, jedoch nicht wegen Krebs	13
15	O62	Drohende Fehlgeburt	12
16	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	12

17	O03	Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft	10
18	P60	Neugeborenes, verlegt < 5 Tage nach Aufnahme	10
19	J07	Kleine Operation an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	8
20	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	8
21	N02	Gebärmutter- und /oder Eileiteroperationen bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	8
22	L63	Infektionen der Harnorgane	7
23	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperationen bei Krebs sonstiger Organe	7
24	J15	Große Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankungen	5
25	J14	Wiederherstellungsoperationen der weiblichen Brust bei Krebserkrankungen	5

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene	256
2	O70	Dammriss unter der Geburt	65
3	O80	Spontangeburt eines Einlings	49
4	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse (Mamma)	35
5	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	28
6	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	24
7	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	23
8	O81	Geburt eines Einlings durch Zangen- oder Vakuumextraktion	22
9	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	20
10	O65	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens	20
11	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	19
12	O82	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt	17
14	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Eierstockes und der Eileiter	16
15	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmutter	15
16	O42	Vorzeitiger Blasensprung	15
17	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	13
18	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	12
19	O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	12
20	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten	11
21	N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	11
22	O48	Übertragene Schwangerschaft	11
23	O00	Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft	10
24	N80	Endometriose	9
25	O23	Infektionen des Harntraktes und der Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft	9
26	O62	Abnorme Wehentätigkeit	8
27	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	8
28	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten	8
29	C54	Bösartige Neubildung des Corpus uteri	7
30	O44	Placenta praevia	7

31	O03	Spontanabort	7
32	N81	Senkung / Vorfall der Genitalorgane bei der Frau	6
33	D27	Gutartige Neubildung des Eierstockes	6
34	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetaler Gefahrenzustand]	6
35	N97	Sterilität der Frau	6
36	C56	Bösartige Neubildung des Eierstockes	5
37	N87	Dysplasie des Gebärmutterhalses	5
38	D24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	5
39	N75	Krankheiten der Bartholin-Drüsen	5
40	D48	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	5
41	D39	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der weiblichen Genitalorgane	5

B-1.7 *Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr*

Rang	OPS (4-stellig)	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung des Neugeborenen nach Geburt	254
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	97
3	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter (Abrasio uteri)	40
4	5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Dammriss	37
5	5-749	Andere Kaiserschnitte (Misgav-Ladach)	36
6	5-738	Dammschnitt und Naht	34
7	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	28
8	8-560	Lichttherapie (Phototherapie)	28
9	5-683	Entfernung der Gebärmutter	24
10	5-593	Transvaginale Suspensionsoperation (Zügeloperation)	20
11	1-694	Diagnostische Bauchspiegelung	19
12	5-728	Vakuummentbindung	16
13	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	15
14	5-871	Teilweise Entfernung der Brust und axillären Lymphknoten	12
15	5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der weiblichen Brust und Destruktion von Brustgewebe ohne axilläre Lymphknotenentfernung	12
16	5-653	Operative Eileiter- und Eierstockentfernung	11
17	5-651	Lokale Exzision und Destruktion von Eierstockgewebe	9
18	5-873	Entfernung einer Brust mit axillärer Lymphknotenentfernung	7
19	1-471	Biopsie ohne Inzision an der Gebärmutter Schleimhaut	6
20	1-672	Diagnostische Gebärmutter Spiegelung	6
21	5-469	Andere Operationen am Darm	5
22	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung (Amniotomie)	5
23	5-711	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)	5
24	5-685	Operative Entfernung der gesamten Gebärmutter	5

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Abteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Belegarzt: Gemeinschaftspraxis Prof. Dr. Dr. med. Werner L. Mang und Dr. med. Marc Waltenheimer

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

In der Abteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde werden sämtliche Operationen im Hals-, Nasen-, Ohrenbereich und rekonstruktive Maßnahmen im Kopf- und Halsbereich durchgeführt.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Im Bereich der Ohrchirurgie wird das Spektrum der Tympanoplastik sowie der Stapesoperation ausgeführt. Ebenso wird die gesamte Cholesteatomchirurgie betrieben:

- Entfernung der Rachenmandeln (Tonsillektomie)
- Adenotomie
- Scheidewand- und Nebenhöhlenoperationen
- endoskopisch kontrollierte Nebenhöhlenchirurgie
- Mikrochirurgie
- kleinere und mittlere Tumorchirurgie

Die Tumorchirurgie umfasst besonders das Gebiet der Hauttumoren (Basaliome, Plattenepithelkarzinome). Die Tumore werden radikal operiert und gleichzeitig plastisch - chirurgisch versorgt.

Im Bereich Unfallchirurgie wird mit Miniplatten aus der Synthese der knöchernen Gesichtsschädel versorgt. Da im Haus die Möglichkeit für Computertomogramme besteht, können mit Ausnahme von intrakraniellen Komplikationen bei Schädel-Hirn-Traumata alle knöchernen Frakturen versorgt werden. Bei Okklusionsstörungen wird konsiliarisch ein Kieferchirurg hinzugezogen.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Plastische Operationen an der Nase.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	82
2	D11	Mandelopoperation	63
3	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses	51
4	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwendige Operationen am Mittelohr	43
5	J08	Sonstige Hauttransplantationen und/oder Abtragungen abgestorbener oberflächlicher Gewebeteile	12
6	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	11
7	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z.B Hörsturz oder Tinnitus)	6
8	960	Nicht gruppierbar	4
9	J10	Operationen an Haut, Unterhaut oder weibliche Brust, außer bei Krebserkrankung	4
10	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	2

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	96
2	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	75
3	J32	Chronischer Schnupfen	33
4	Q30	Angeborene Fehlbildungen der Nase	10
5	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	9
6	H71	Cholesteatom des Mittelohres	7
7	S02	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	7
8	C44	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut	7
9	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes	6
10	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	6

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-214	Submuköse Resektion und plastische Wiederherstellung der Nasenscheidewand	74
2	5-281	Entfernung der Rachenmandeln	56
3	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	27
4	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	17
5	5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	12
6	5-218	Plastische Wiederherstellung der inneren und äußeren Nase	12
7	5-200	Parazentese	11
8	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	9
9	5-195	Verschuß einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen	8
10	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	7
11	5-184	Plastische Korrektur absteigender Ohren	7

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: ca. 400

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

Chirurgie

Rang	EBM-Nummer 4-stellig	Text	Fallzahl
1	2106	Entfernung eines Geschwulst in Haut oder Unterhaut	41
2	2361	Entfernung einer Stellschraube oder eines Drahtes nach Knochenbruch	38
3	2363	Entfernung einer Metallplatte nach Osteosynthese	26
4	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses	22
5	2275	Karpaltunnelsyndrom	18

Gynäkologie

Rang	EBM-Nummer 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1104	Ausschabung der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals	67
2	1110	Gebärmutter Spiegelung ggf. mit Gewebeprobeentnahme	22
3	1102	Abtragung eines kleinen Gebärmutterhalsgeschwulst	12
4	1085	Trichterförmige Ausschneidung des Gebärmutterhalses (Konisation)	9
5	1105	Gewinnung von Zellmaterial aus der Gebärmutterhöhle	7
6	1111	Gebärmutter Spiegelung mit operativem Eingriff	6
7	2634	Bauch Spiegelung	4
8	187	Sterilisation der Frau mittels operativem Eingriff	3
9	1090	Einlegen, Wechseln, Entfernen eines IUP zur Schwangerschaftsverhütung	3
10	1113	Prüfung der Eileiter auf Durchgängigkeit	3
11	2110	Diagnostische operative Entfernung eines tastbaren Tumors der weiblichen Brust	3

Innere

Rang	EBM-Nummer 4-stellig	Text	Fallzahl
1	764	Spiegelung des Dickdarmes (Koloskopie)	18

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	nicht vorhanden
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	nicht vorhanden
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	nicht vorhanden

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	10	7	3
1500	Allgemeine Chirurgie	12	6	6
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	1	3
3700	Sonstige Fachabteilung	4		4
	Gesamt	30	14	16

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 7

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege - helfer/-in Krankenpflegeschüler/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	20	100		0
1500	Allgemeine Chirurgie	33	99,2		0,8
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	80		20
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3	100		
3600	Intensivmedizin	15	70	30	
3700	Sonstige Fachabteilung	24,20	89,05	5,75	5,20
	Gesamt	100,20			

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x				
2	Cholezystektomie	x		x		102,6	100,0
3	Gynäkologische Operationen	x		x		37,2	94,7
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		94,7	95,5
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x			x		100,0
6	Herzschrittmacher-Revision		x				74,0
7	Herztransplantation		x				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		110,3	95,9
20	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		104,9	98,4
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		92,9	92,4
10	Karotis-Rekonstruktion		x				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		106,0	98,6
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100,0	97,4
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x				
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x				
15	Koronarchirurgie		x				
16	Mammachirurgie	x		x		68,9	91,7
17	Geburtshilfe	x		x		99,6	99,3
18	Perinatalmedizin						
19	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 8, 9, 11, 12, 20	x		x			
21	Gesamt					92,1	

**C-2 *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren
nach § 115 b SGB V***

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)*

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

**C-4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management -
Programmen (DMP)***

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Das Krankenhaus nahm im Berichtsjahr nicht an Disease- Management- Programmen teil

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	nein			
	5-503.0					
	5-503.1					
	5-503.2					
	5-503.3					
	5-503.x					
	5-503.y					
	5-504.0					
	5-504.1					
	5-504.2					
	5-504.x					
	5-504.y					
	5.502.0					
	5-502.1					
	5-502.2					
	5-502.3					
	5-502.5					
	5-502.x					
	5-502.y					
Nierentransplantation		20	nein			
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	5-555.5					
	5-555.x					
	5-555.y					

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5	nein			
	5-420.00					
	5-420.01					
	5-420.10					
	5-420.11					
	5-423.0					
	5-423.1					
	5-423.2					
	5-432.3					
	5-423.x					
	5-423.y					
	5-424.0					
	5-424.1					
	5-424.2					
	5-424.x					
	5-424.y					
	5-425.0					
	5-425.1					
	5-425.2					
	5-425.x					
	5-425.y					
	5-426.0**					
	5-426.1**					
	5-426.2**					
	5-426.x**					
	5-426.y					
	5-427.0**					
	5-427.1**					
	5-427.2**					
	5-427.x**					
	5-427.y					
	5-429.2					
	5-438.0**					
5-438.1**						
5-438.x**						

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Ja			
	5-521.0		Ja	11	11	
	5-521.1		Ja			
	5-521.2		Ja			
	5-523.2		Ja			
	5-523.x		Ja			
	5-524		Ja			
	5-524.0		Ja			
	5-524.1		Ja			
	5-524.2		Ja	3	3	
	5-524.3		Ja			
	5-524.x		Ja	1	1	
	5-525.0		Ja			
	5-525.1		Ja			
	5-525.2		Ja			
	5-525.3		Ja			
	5-525.4		Ja			
	5-525.x		ja			
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]	nein			
	5-411.00					
	5-411.01					
	5-411.20					
	5-411.21					
	5-411.30					
	5-411.31					
	5-411.40					
	5-411.41					
	5-511.50					

C-5.2 *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

Zu 1) Komplexe Eingriffe am Organsystem des Pankreas

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

Zu 1) Keiner

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung

Zu 1) Anpassung des Leistungsspektrums mit Einbestellung elektiver Pankreasoperationen gemäß Mindestmengenvereinbarung nach § 137 ABS.1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Systemteil

Präambel

Das Wohl des Patienten ist das wichtigste Ziel aller Mitarbeiter des Krankenhauses Lindau i. Bodensee. Dazu verbessern wir ständig die Versorgung des Patienten. Um auch weiterhin im stetig wachsenden Wettbewerb um die bestmögliche Versorgung der Patienten mithalten zu können, hat im Jahre 2004 im Kreiskrankenhaus Lindau ein Trägerwechsel stattgefunden. Seit dem 1.10.2004 befindet sich das Krankenhaus Lindau im Bodensee in privater Trägerschaft der Krankenhaus Lindau Bodensee GmbH, welche ein Unternehmen der Unternehmensgruppe proCuraMed GmbH ist.

Dieser Wechsel ermöglichte bereits vorhandene und neu erarbeitete Qualitätsziele weiter zu verfolgen und voranzutreiben.

D Qualitätspolitik

Qualitätsphilosophie des Krankenhauses

Die Mitarbeiter des Krankenhauses Lindau werden von der Vision, allen Patienten eine hochwertige medizinische und pflegerische Betreuung und eine persönliche Behandlung zukommen zu lassen, getragen.

Qualität bedeutet für uns die bestmögliche Erfüllung der Bedürfnisse unserer Kunden. Zu diesen zählen wir neben unseren wichtigsten Kunden, den Patienten, die Krankenkassen, niedergelassene Ärzte, ambulante und stationäre Nachsorger wie ambulante Pflegedienste und Heime und andere Organisationen, die mit dem Krankenhaus in engem Kontakt stehen und an der Versorgung des Patienten direkt oder indirekt beteiligt sind.

Als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung ist das Krankenhaus Lindau in ein lokales Versorgungsnetz eingebunden. Wir sehen uns als Teil in einer Versorgungskette, die nur durch gute Kooperation und Vernetzung der einzelnen Bereiche geschlossen werden kann und zu einer qualitativ hochwertigen Versorgung des Patienten führt.

Unsere Mitarbeiter bilden die Basis unseres Erfolges und helfen uns unser wichtigstes Ziel, die optimale Versorgung der Patienten, zu verwirklichen. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter, ihre qualifizierte Ausbildung sowie ihr Wille zur ständigen Verbesserung sind uns deshalb ein besonderes Anliegen.

Um unsere Vision verwirklichen zu können und somit den wirtschaftlichen Erfolg des Krankenhauses zu sichern und unsere Qualitätsziele zu erreichen, wurde im ersten Halbjahr 2004 eine genaue Bestandsaufnahme des Krankenhauses Lindau vorgenommen.

Im zweiten Halbjahr wurde, aufbauend auf diese Bestandsaufnahme, eine Strategieplanung für das Krankenhaus Lindau entwickelt, die Strategie wurde gemeinsam mit den Abteilungsleitern festgelegt. Eine Änderung, die zeitnah daraus hervorging, war die Aufteilung der Chirurgischen Abteilung in die Bereiche Allgemein- und Viszeralchirurgie und Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, um so eine Schwerpunktentwicklung in diesen Bereichen zu erreichen.

Mit der Entwicklung des Leitbildes des Krankenhauses wurde begonnen. Die Weiterentwicklung und Umsetzung erfolgte im Jahre 2005.

Qualitätsziele des Krankenhauses

Aus der Vision, allen Patienten eine hochwertige medizinische und pflegerische Betreuung sowie eine persönliche Behandlung zukommen zu lassen, wurden einzelne Qualitätsziele abgeleitet und durch entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Zu diesen gehören die durchgängige medizinische und pflegerische Behandlung des Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung und die Vernetzung des Krankenhauses mit niedergelassenen Ärzten und Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Folgende Projekte dienten 2004 der Umsetzung dieser Ziele und werden im Abschnitt F Qualitätsprojekte näher beschrieben:

- die Kooperation und Vernetzung mit Ambulanten Pflegediensten
- die Einführung eines Patienten-Service-Centers
- die Integration der Kurzzeitpflege
- Zusammenarbeit mit der Ärztegemeinschaft in Lindau

Um das Ziel einer hochwertigen medizinischen Behandlung zu erreichen, werden die gesetzlichen Maßnahmen der Qualitätssicherung in den einzelnen Abteilungen ausgeführt und darüber hinaus durch freiwillige Leistungsmodule ergänzt.

Die hochwertige pflegerische Betreuung ist ein wichtiges Anliegen des Krankenhauses Lindau. Eine kontinuierliche Fortbildung des Pflegepersonals wird durch die innerbetriebliche Fortbildung und die Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen gewährleistet. Anhand der hausinternen Pflegestandards, die einer ständigen Überarbeitung unterliegen, werden Pflegemaßnahmen durch das Pflegepersonal der Stationen geplant, durchgeführt und dokumentiert.

Im Jahr 2003 wurde der Expertenstandard zur Dekubitusprophylaxe umgesetzt und im Jahr 2004 der Expertenstandard Entlassungsmanagement (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung Pflege, www.dnqp.de).

Qualitätsmanagementansatz des Krankenhauses

Das Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) zur Einführung eines Total Quality Management in Unternehmen wurde von der Unternehmensgruppe proCuraMed als Grundlage zum Aufbau des Qualitätsmanagement an ihren Krankenhäusern gewählt.

Im Krankenhaus Lindau befindet sich das Qualitätsmanagement im Aufbau. Eine gemeinsame Strategie des Krankenhauses wurde festgelegt. Die daraus folgenden übergeordneten Anforderungen an das Qualitätsmanagement sind:

- die weitere Implementierung des Qualitätsmanagement in der Aufbauorganisation des Krankenhauses

- die Generierung und Konkretisierung der Qualitätsziele aus dem Leitbild
- die Umsetzung der Ziele durch entsprechende Maßnahmen und Überarbeitung der Prozesse

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Im Krankenhaus Lindau nimmt die Geschäftsführung die Verantwortung für das Qualitätsmanagement wahr.

Geplant ist die Stelle eines Qualitätsmanagementbeauftragten ab dem Jahr 2005, sowie die Ausbildung mehrerer Mitarbeiter als EFQM-Assessoren und die Einführung von Qualitätszirkeln.

E-2 Qualitätsbewertung

Aufgrund des noch im Aufbau befindlichen Qualitätsmanagements wurde eine Selbstbewertung im Jahre 2004 als noch nicht sinnvoll erachtet.

Folgende Zertifikate erhielt Gynäkologische Abteilung des Krankenhauses:

- Im Jahre 2004 erhielt der Chefarzt der **Gynäkologischen Abteilung** Dr. med. Elmar Mauch das „Zertifikat zur onkologischen Diagnose und Therapie“ der Deutschen Krebsgesellschaft und der Gesellschaft für Senologie, welches lediglich 200 Ärzte in Deutschland besitzen.
- Bereits 1992 wurde CA Dr. Elmar Mauch von der Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) die Stufe II nach dem DEGUM - Mehrstufenkonzept zuerkannt.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die nachfolgenden Daten der externen Qualitätssicherung werden von der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung (BAQ) des Landes Bayern zusammengetragen und ausgewertet. Beteiligte Kliniken wird jährlich ein umfangreiches Werk dieser Daten übermittelt, wobei nur wenige Krankheitsbilder insgesamt erfasst werden. Neben vielen unterschiedlichen Qualitätsindikatoren werden hier für die Chirurgie exemplarisch Daten zur Komplikations- und Infektionsrate wiedergegeben. Es werden sowohl die verpflichtenden Module (Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation, Hüftgelenknaher Oberschenkelbruch und Gallenblasenentfernung) dargestellt, als auch die freiwilligen Leistungsmodule (Blinddarmentfernung und Leistenbruch).

Abteilung für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Abteilung	Krankheitsbild / Operation	Klinikwert in %	Gesamtwert Bayern in %
Unfallchirurgie	Hüft- Endoprothesen- Erstimplantat		
	<i>Allgemeine postoperative Komplikationen</i>		
	– Lungenentzündung	0,0	0,2
	– Kardiovaskulär	0,0	1,1
	– Tiefe Bein-/ Beckenvenenthrombose	0,0	0,2
	– Lungenembolie	0,0	0,2
	<i>Postoperative Wundinfektion / Abszeß</i>	0,0	1,0
	Hüftgelenknahe- Oberschenkelfraktur		
	<i>Allgemeine postoperative Komplikationen</i>		
	– Lungenentzündung	0,0	2,7
	– Kardiovaskulär	9,3	6,1
	– Tiefe Bein-/ Beckenvenenthrombose	0,0	0,3
	– Lungenembolie	0,0	0,7
	<i>Postoperative Wundinfektion</i>	1,3	2,3
	Knie-TEP-Erstimplantation		
<i>Allgemeine postoperative Komplikationen</i>			
– Lungenentzündung	0,0	0,2	
– Kardiovaskulär	0,0	1,0	
– Tiefe Bein-/ Beckenvenenthrombose	0,0	0,7	
– Lungenembolie	0,0	0,2	
<i>Postoperative Wundinfektion</i>	1,1	0,9	

Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Abteilung	Krankheitsbild / Operation	Klinikwert in %	Gesamtwert Bayern in %
Allgemein- und Viszeralchirurgie	Gallenblasenentfernung <i>Allgemeine postoperative Komplikationen</i> (z. B. tiefe Beinvenenthrombose)	<i>1,3</i>	<i>4,4</i>
	<i>Postoperative Wundinfektion</i>	<i>0,0</i>	<i>1,5</i>
	Blinddarmentfernung		
	<i>Postoperative Wundinfektion</i>	<i>1,4</i>	<i>2,7</i>
	Leistenbruch <i>Allgemeine postoperative Komplikationen</i> (z. B. tiefe Beinvenenthrombose)	<i>0,0</i>	<i>1,4</i>
	<i>Postoperative Wundinfektion</i>	<i>0,0</i>	<i>0,5</i>

Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

In der Geburtshilfe sollen exemplarisch Geburtskomplikationen, Wochenbettkomplikationen, Dammschnittrate und das kindliche Outcome dargestellt werden.

Abteilung	Krankheitsbild / Operation	Klinikwert in %	Gesamtwert Bayern in %
Gynäkologie und Geburtshilfe	Geburtshilfe		
	<u>Geburtskomplikationen nach vaginaler Entbindung</u>	21,0	24,1
	<u>Dammschnittrate</u>	26,8	31,0
	<u>Wochenbettkomplikationen</u>	14,6	18,5
	<u>Kindliches Outcome</u>		
	- 5 Minuten Apgar unter 8	0,0	1,8
	- Azidoserate Nabelschnurart.- pH <7,10)	0,7	1,9
	- Base Excess < - 9,9	1,9	6,5
	<u>Kindliche Mortalität</u>	0,0	4,8
	Strukturdaten zur Geburt		
	– Hebamme anwesend	100,0	99,6
	– Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe anwesend	100,0	72,1
	– Kinderarzt anwesend	30,0	25,8
	<i>Detailstatistik zur Entbindungsposition zum Zeitpunkt der Geburt</i>		
	<u>Vaginale Entbindungen</u>		
– Kreißbett	69,9	82,4	
– Hocker	3,4	2,9	
– Wassergeburt	8,7	3,7	
– Andere	1,0	4,0	
– Ohne Angabe	17,0	7,1	

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

An dieser Stelle des Berichtes sollen jene Projekte ausgewählt dargestellt werden, die im Berichtszeitraum durchgeführt wurden und die Versorgung der Patienten nachhaltig verbessert haben oder in Zukunft zu einer Verbesserung beitragen werden.

Vernetzung und Kooperation

Mitglieder des Verbundes für Kooperation und Vernetzung sind Institutionen in Lindau, die an der Betreuung Pflegebedürftiger beteiligt sind. Das sind neben dem Krankenhaus Lindau die *Sozialstation Lindau*, das *Bayerische Rote Kreuz Lindau* und *das Pflegeteam am See*. Die Struktur und Aufgaben des Verbundes wurden vertraglich geregelt. Alle Mitglieder verpflichten sich zur Einhaltung der gemeinsamen Ziele.

Der Verbund für Kooperation und Vernetzung wurde im Jahre 2004 gegründet. Vorausgegangen war die gemeinsame Erarbeitung von Entlassungsleitlinien, einem gemeinsamen Pflegeüberleitungsbrief und Kontrollinstrumenten zur Güte der Entlassung.

Ziel des Verbundes ist die Pflegeüberleitung ohne Versorgungsbruch. Dazu gehören:

- die Gewährleistung einer lückenlosen Versorgung
- die rechtzeitige und vollständige Weitergabe aller relevanten Informationen an den Nachsorger bzw. an das Akutkrankenhaus
- Gewährleistung gemeinsamer Standards an den Schnittstellen der Überleitung und Orientierung an einem gemeinsamen Versorgungsleitbild
- Gewährleistung von Transparenz des Angebotes aller beteiligten Leistungserbringer.

ÄGIL

Seit Ende des Jahres 2004 besteht eine engmaschige Zusammenarbeit (permanenter Arbeitskreis) mit ÄGIL, dem Zusammenschluss der Lindauer Ärzteschaft. Ziel dieses Arbeitskreises ist es, an der Schnittstelle zwischen stationärer und ambulanter Behandlung einem möglichst reibungslosen Ablauf zu gestalten. Der Informationsfluss vom behandelnden niedergelassenen Arzt zum Krankenhaus und zurück soll umfassend, vollständig, rasch und reibungslos geschehen. Nicht nur medizinische Informationen, sondern auch pflegerische und soziale Informationen sollen unmittelbar ausgetauscht werden. Eine permanente Ansprechbarkeit wird dadurch gewährleistet. Regelmäßige Informationsveranstaltungen werden abgehalten. Die Ergebnisse und Vereinbarungen sind verpflichtend für alle Mitglieder. Auch die Rettungsdienste im Landkreis sollen noch mit eingebunden werden. Eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit durch die Einbindung der Sozialdienste in diesen Informationsaustausch wird diskutiert

Patienten-Service-Center

Mit dem Patienten-Service-Center wurde im Krankenhaus Lindau ein zentrales Aufnahmemanagement eingeführt. Das Patienten-Service-Center ist die Stelle im Krankenhaus, an der der Patient administrativ, medizinisch und pflegerisch aufgenommen wird.

Ziel ist es, den Patienten in angenehmer räumlicher und personeller Atmosphäre aufzunehmen mit der Gewissheit, dass er so in angemessener Zeit optimal versorgt auf Station gelangt.

Umsetzung: Das Patienten-Service-Center konnte 2004 im Bereich der Notaufnahme und chirurgischen Ambulanz umgesetzt werden. Eine zentrale Aufnahmetheke ist ein gut sichtbarer Anlaufpunkt für die Patienten, hier werden Termine vereinbart und die gesamte Aufnahme koordiniert. An die Theke gliedern sich ein angenehmer Wartebereich und sowohl funktionell als auch optisch ansprechend gestaltete Behandlungsräume an.

Patientenbefragung

Im November 2003 wurde im Krankenhaus Lindau eine Patientenbefragung durchgeführt. Die Befragung wurde im Rahmen einer Studie der Fernfachhochschule Riedlingen durchgeführt, deren Ziel es war zu untersuchen, wie es konkret um die Kundenzufriedenheit in Einrichtungen des deutschen Gesundheitswesens bestellt ist.

Außerdem wurde der verwendete Kriterienstrukturbaum und die Methode der telefonischen Befragung nach Entlassung getestet.

In dieser Zufriedenheitsumfrage erzielte das Krankenhaus insgesamt gute bis sehr gute Werte. 90,6% der Befragten zeigten sich mit der fachlichen Kompetenz des ärztlichen Personals „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ und 96,9% mit der fachlichen Kompetenz des Pflegepersonals. Gleichzeitig wurden diese Bereiche von allen Befragten als wichtig oder sehr wichtig eingestuft.

Auch die Zufriedenheit der Patienten mit der Freundlichkeit der Ärzte und des Pflegepersonals erreichten Werte von 93,7% und 96,9%.

Fortbildungsveranstaltungen

Die Ärzte des Krankenhauses Lindau veranstalten regelmäßige Fortbildungen für niedergelassene Ärzte und interessierte Bürger zu aktuellen Entwicklungen und Behandlungsmöglichkeiten in der Medizin. Im Jahre 2004 wurden Fortbildungen zum Thema Brustkrebs, Endoprothetik, Dickdarmkrebs, Divertikelkrankheit, minimal invasive Chirurgie, Magen Chirurgie, Ersatzmagenbildung bei Magenkrebs, Verletzungen der Hand und Arthroskopische Verfahren in der modernen Schulterchirurgie durchgeführt.

Laborgemeinschaft Lindau

Die Laborgemeinschaft Lindau GmbH wurde im Juli 2004 gegründet.

Zweck der Gesellschaft ist die gemeinsame Nutzung von Laborgeräten zur wirtschaftlichen Erbringung von Laborleistungen.

Mitglieder der Gesellschaft sind neben dem Krankenhaus Lindau das Labor Gärtner (Weingarten) und mehrere niedergelassene Ärzte der Stadt Lindau.

Durch die Gründung der Laborgemeinschaft ist es möglich, Laborleistungen zeitnah und wirtschaftlich zu erbringen. Dem Krankenhaus und den beteiligten niedergelassenen Ärzten stehen die Laborwerte in kürzester Zeit zur Verfügung, dadurch ist eine schnelle Diagnosestellung und Behandlung des Patienten möglich. Unterstützt wird dieses durch die telefonische Übermittlung von Alarmwerten und die Datenfernübertragung direkt in das Arztpraxis-DV-System.

Kurzliegerstation

Im Dezember des Jahres 2004 wurde im Krankenhaus eine Kurzliegerstation eingerichtet. Hier werden alle Patienten betreut, die wegen einer ambulanten Operation noch einiger Stunden Überwachung bedürfen, bevor sie nachhause entlassen werden. Seit 1.1. 2005 werden auch die ambulanten Chemotherapien auf der Kurzliegerstation durchgeführt.

G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht :

Herr Hans -Peter Maier, Geschäftsführer

Herr Michael Gassner, Prokurist

Ansprechpartner

Qualitätsmanagementbeauftragte:

Frau Esther Zimmermann, Dipl. Betriebswirtin (FH)

Tel: 08382/276-177

E-mail: esther.zimmermann@krankenhaus-lindau.de

Weitere Informationen

Ausführliche Information zu den einzelnen Abteilungen, über aktuelle Entwicklungen und Wissenswertes erhalten sie auf der Homepage unseres Hauses www.krankenhaus-lindau.de

Informationsbroschüren zu unserer Kurzzeitpflege, der Physiotherapie des Hauses und der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie können per E-mail unter info@krankenhaus-lindau.de oder telefonisch unter Tel.: 08382 / 276-122 im Sekretariat der Geschäftsführung angefordert werden.